

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1798)

Artikel: Extrakt aus dem Mandatenbuch der Stadt Bern, wegen Verbot aller fremden Kalendern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E x t r a k t
aus dem Mandatenbuch der Stadt Bern,
wegen Verbot aller fremden Kalendern.

Wir Schultheiß und Râth der Stadt Bern, thun kund hienitt: Alsdann mit besonderm Mißfallen Wir wahrnehmen müssen, daß Unsern Ordnungen zuwider allerhand Bücher im Land den Unsrigen angetragen, und in großer Anzahl verkauft werden, die vielerley bedenkliche Sachen in sich halten; ja selbst den verglichen den alljährlich ausgehenden Kalendern einzuverleiben man sich bemühet u. Daß demenach Wir, aus Landesväterlicher Vorsorg, Unser unterm 2ten Merzen lezthin deßhalb publicirtes Verbot zu erfrischen, erforderlich und nothwendig erachtet; gestalten Wir alles Hausieren, Handeln und Feiltragen dergleichen Büchern, und aller andern, als der sogenannten Bern-Kalendern, so mit dem gedruckten Bären bezeichnet und privilegiert, zu allen Zeiten völlig, und bey Voen der Confiscation, auch Obrigkeitlicher Ungnad, alles Ernsts hienitt gänzlich verboten haben wollen, inmaßen männiglich Unserer Angehörigen, dieß Verbot in Acht zu nehmen, und sich selbst vor Schaden zu seyn wissen wird. Datum den 3ten Christmonat 1731. Dieses Verbot erneuert den 25ten May 1784.

B e r m i s c h t e A u f s ä t z e.

Das Lied vom braßen Manne.

Hoch klingt das Lied vom braßen Mann,
Wie Orgelton und Glockenklang.
Wer hohes Muths sich rühmen kann,
Den lohnt nicht Gold, den lohnt
Gesang.

Gottlob! daß ich singen und preisen
kann:

Zu singen und preisen den braßen Mann.

Hink. Bott. (1798.)

Der Thauwind kam vom Mittagsmeer,
Und schob durch Welschland, trüb und
feucht.

Die Wolken flogen vor ihm her,
Wie wann der Wolf die Heerde scheucht.
Er fegte die Felder; zerbrach den Forst;
Auf Seen und Strömen das Grundels
horst.